

## Frauen am Steuer: Idas Kampf in der Herren-Taxi-Welt!

Ida Björkhagen, Taxiunternehmerin aus Neunkirchen, berichtet über Herausforderungen und Erfolge in der Branche.



Ida Björkhagen, eine 38-jährige Taxiunternehmerin aus Ternitz im Bezirk Neunkirchen, hat die Führung ihres Familienbetriebs 2009 nach dem plötzlichen Tod ihrer Mutter übernommen. In einem Team von sechs weiteren Frauen hat sie sich in einer Branche etabliert, die traditionell von Männern dominiert wird. Aktuell sind etwa 15 Prozent der Taxiunternehmen in weiblicher Hand, und es zeichnet sich ein positiver Trend ab, was die Beschäftigung von Frauen im Taxigewerbe angeht. Die Lage zeigt Anzeichen eines Aufwinds, nachdem die Zahl der Taxiunternehmen in Österreich jahrelang rückläufig war, nun aber wieder leicht ansteigt. Ein Grund dafür ist die Möglichkeit, Krankenförderungen über Taxis durchzuführen. Der Obmann der Fachgruppe Taxi, Günther Berger, spricht in diesem

Zusammenhang von drei Standbeinen: Schülerbeförderung, Taxibetrieb und Krankenbeförderung.

“Die Herausforderungen im Job sind vielfältig”, berichtet Ida. Dazu zählen unter anderem kotzenden und flüchtenden Kunden sowie Probleme mit zahlungsunwilligen Fahrgästen. In einem Vorfall sprang ein Kunde aus ihrem fahrenden Taxi, was nicht nur den Transport komplizierte, sondern auch zusätzliche Kosten verursachte. Kunden, die im Taxi ihren Mageninhalt entleeren, müssen mit einer Reinigungspauschale von 300 Euro für den Verlust an Einnahmen rechnen. Während sexuelle Übergriffe im ländlichen Raum selten sind, gibt es gelegentlich, laut Ida, nur „blöde Sprüche von Betrunkenen“.

## **Erlebnisse und Herausforderungen**

Ida hat in ihrer Zeit als Taxifahrerin viele berührende Erlebnisse gehabt. Besonders eindrücklich war eine Fahrt mit acht Flüchtlingsfrauen von der ukrainischen Grenze nach Nizza, die ihr in Erinnerung blieb. Diese Erfahrungen heben sich ab von den traurigen Momenten, wie dem eines Betrugsfalls, bei dem eine ältere Dame 80.000 Euro verlor.

Der Sicherheitsaspekt ist in der Branche nicht zu vernachlässigen. Ein Vorfall aus dem Jahr 2021 verdeutlicht, dass auch im Taxiverkehr nicht alles sicher ist. Die 27-jährige Theresa erlebte in einem Uber einen Übergriff, als der Fahrer sie an die Wand drückte und versuchte, sie zu küssen. Dies beschreibt sie als einen Moment intensiver Angst, der nur durch ihr lautes Schreien endete. Sie konnte entkommen und flüchtete in ihre Wohnung, während der Fahrer weiterhin vor ihrer Tür stand und klingelte.

Die Berichte und Erfahrungen aus der Taxibranche verdeutlichen nicht nur die Herausforderungen, mit denen Unternehmerinnen wie Ida konfrontiert sind, sondern auch die alltäglichen Bedrohungen, die Frauen in dieser Branche erleben können. Es wird deutlich, dass es trotz der Fortschritte und dem steigenden

Frauenanteil im Taxi-Gewerbe weiterhin erhebliche Sicherheitsbedenken gibt.

In Niederösterreich sind derzeit etwa 780 Taxiunternehmen aktiv. Trotz eines temporären Rückgangs der Zahl der Unternehmen gibt es Anzeichen einer Stabilisierung und Erholung, was der Branche neue Hoffnung gibt. Mit der neuen Möglichkeit, Krankenbeförderungen auszuhandeln, sieht die Taxiindustrie vielversprechende Perspektiven für die Zukunft.

#### Details

#### Quellen

- [www.krone.at](http://www.krone.at)
- [www.faz.net](http://www.faz.net)

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**